

Sitzungsvorlage für die Samtgemeinde Elm-Asse

Beratungsfolge	Öffentlichkeitsstatus	Aufgabe
Ausschuss für Umwelt, Natur, Energie und Asse II	öffentlich	Vorberatung
Samtgemeindeausschuss	nicht öffentlich	Vorberatung
Samtgemeinderat Elm-Asse	öffentlich	Entscheidung

Betr.: Strukturvorschlag für die angepasste Weiterentwicklung und Fortsetzung Der Asse II Begleitgruppe - Berichterstatterin Frau Bollmeier

Beschlussvorschlag:

Der Samtgemeinderat wird gebeten zu beschließen

1. Dem in der Anlage beigefügten Strukturvorschlag der Bürgermeisterinnen der Samtgemeinden Elm-Asse und Sickte, des Bürgermeisters der Stadt Wolfenbüttel sowie der Landrätin des Landkreises Wolfenbüttel für die angepasste Weiterentwicklung und Fortsetzung der Asse 2 Begleitgruppe wird zugestimmt.

2. Die Landrätin, der Bürgermeister sowie die Bürgermeisterinnen werden gebeten, die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Strukturvorschlages einzuleiten. Dies gilt insbesondere für die Organisation der Gründungsversammlung zur Wahl der Mitglieder der zivilgesellschaftlichen Vertretung und der Information der Öffentlichkeit.

Berichterstatter/in:

Begründung:

Ausgangslage:

Im Jahre 2008 wurde angesichts der skandalösen Verhältnisse im Bergwerk Asse 2 die Asse 2 Begleitgruppe eingerichtet.

Sie hat aufgrund ihrer geleisteten Arbeit bundesweit und international große Beachtung gefunden.

Beispielhaft für die erzielten Erfolge seien genannt:

- Optionenvergleich
- Lex Asse
- Schacht V
- Vereinbarung eines Standortsuchverfahrens (Kriterienkatalog)

Grundlage für das gemeinsame Handeln waren einvernehmlich folgende verabredeten Ziele:

- Die Asse 2 Begleitgruppe setzt sich ein für den bestmöglichen nachhaltigen Schutz von Mensch und Umwelt vor dem Asse-Atommüll.
- Eine schnellst- und größtmögliche Rückholung des Asse-Atommülls.
- Die Schaffung von Transparenz zum gesamten Stilllegungsprozess.
- Die aktive Beteiligung und Information der Öffentlichkeit
- Die Versachlichung der Diskussion und Vorbereitung einer sachgerechten Entscheidung.

Veranlassung:

Heute gilt es festzustellen, dass die Maßnahmen zur sicheren Stilllegung der Schachthanlage Asse 2 35 nach Meinung nahezu aller Beteiligten deutlich beschleunigt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund ist es mehr als unbefriedigend, dass die gemäß den o. g. Zielen kritische Begleitung seit geraumer Zeit aufgrund vielfältiger Konflikte innerhalb der a2b klein nur mit erheblichen Einschränkungen erfolgt bzw. möglich ist. Eine verständigungsorientierte und 40 vertrauensvolle Zusammenarbeit ist nicht mehr gegeben. Verschiedene Versuche der Konfliktbearbeitung sind gescheitert.

Da ein "weiter so" angesichts der vielschichtigen Problemlage keine Option ist, wurde von den 4 Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten der in der Anlage dargestellte Strukturvorschlag erarbeitet. Dazu gab es ein klares und transparentes Vorgehen. Zunächst wurde das Modell in der a2b vorgestellt, danach im Rahmen einer nichtöffentlichen Veranstaltung den Vertreterinnen und Vertretern aus Kreistag und Räten. Bis Ende März konnten Hinweise und Anregungen gegeben werden, die ausgewertet und geprüft wurden. Es wurden viele Vorschläge eingearbeitet, soweit sie mit dem Grundmodell vereinbar sind. Eine Übersicht und Bewertung der eingegangenen Vorschläge findet sich in der Anlage.

Ende Juni sollte das überarbeitete Modell in einer Sitzung der a2b vorgestellt werden. Dazu ist es dann nicht mehr gekommen, nachdem der A2K und einige Mitglieder der a2b zuvor ihr Alternativmodell in der Öffentlichkeit präsentiert haben. Das war ein klarer Verstoß gegen die Verabredung, die Modelldiskussion zunächst intern zu führen und eine Absage an ein kooperatives Vorgehen. Es gibt derzeit keine belastbare Gesprächsbasis.

Elemente des Strukturvorschlages:

Die einzelnen Konfliktlagen sind sehr komplex und werden von den jeweiligen Betroffenen naturgemäß unterschiedlich wahrgenommen. Es gibt keine gemeinsame Problemsicht, so dass auf eine detaillierte Aufarbeitung aller Aspekte hier verzichtet wird.

Es sind jedoch einige grundsätzliche Probleme zu beobachten, die im Rahmen des Strukturvorschlages berücksichtigt werden müssen.

- Der Prozess ist in eine neue Phase gekommen, die insbesondere durch die Standortsuche für das Zwischenlager geprägt wird.

Im Spannungsfeld von

- Betroffenheit und
- Gemeinwohlbezug

sind einige Konflikte der letzten 3 Jahre zu erklären.

Durch die unterschiedliche Betroffenheit der Bürgerinnen und Bürger im unmittelbaren Umfeld der Asse zum einem und die Verpflichtung zur Gemeinwohlorientierung der gewählten Vertreterinnen und Vertreter aus den Räten und dem Kreistag zum anderen, ergeben sich zum Teil unterschiedliche Einschätzungen, die "eine Stimme der Region" unmöglich machen. In solchen Fällen geht es darum, die verschiedenen Argumente transparent zu machen und zu transportieren. Interessenskonflikte dieser Art können nicht auf lokaler Ebene gelöst werden.

Zentrale Schwächen des derzeitigen Strukturmodells sind darüber hinaus:

- Der auf Konsens in der regionalen Gruppe a2b angelegte Diskussionsprozess führt zu der von allen kritisierten Lähmung und Intransparenz der "Meinungsfindung". Ein Teil der Argumente bleibt unsichtbar.
- Das interne Abstimmungsprozedere wird den eigentlichen Verantwortlichkeiten nicht gerecht.
 - Der Bund und das Land haben in ihren jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten einen gesetzlichen Auftrag zur Rückholung der Abfälle und unverzüglichen Stilllegung der Anlage. Nicht die Begleitgruppe, sie ist kein Entscheidungsgremium.
 - Die gewählten Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten, die Rats- und Kreistagsmitglieder sind zum Gemeinwohl verpflichtete Vertreterinnen und Vertreter der Bevölkerung.
 - Die Umweltverbände sind gesetzlich anerkannte Vereinigungen,

die die Belange des Umwelt- und Naturschutzes fördern.

- o Die Vertreterinnen und Vertreter aus Verbänden, Kirchen, Bürgerinitiativen, usw. sowie Einzelpersonen vertreten ihre jeweiligen Interessen.

Das Resultat ist eine "Gemengelage" von gefühlten, vermeintlichen und tatsächlichen Verantwortlichkeiten, die für Dritte nicht nachvollziehbar sind mit dem ärgerlichen Ergebnis, dass die Unklarheit bei der Bevölkerung in einem hohen Maß auf Unverständnis und Ablehnung stößt und die für die Sicherheit der Region wirklich wichtigen Fragen in den Hintergrund geraten.

Auf Basis der vorangegangenen Analyse wird ein neues Strukturmodell vorgeschlagen. Wesentliche Elemente sind:

1. Der Begleitprozess braucht einen gemeinsamen "Runden Tisch" als Diskursforum, das seinen Namen verdient.

Die A2B ist der gemeinsame "Runde Tisch", an dem alle Beteiligten offen und transparent diskutieren. Er muss entlastet werden um die unsäglichen Protokolldebatten.

2. Die Rollen und Verantwortlichkeiten der regionalen Vertreterinnen und Vertreter müssen klar und transparent sein.

=> Strukturmodell :

- Runde der Kommunalvertreter/-innen
- Runde der Zivilgesellschaft

3. Stärkung der zivilgesellschaftlichen Beteiligung

Die zivilgesellschaftliche Vertretung soll die gesellschaftlich relevanten Gruppen möglichst breit abbilden.

Die Wahl soll offen und transparent erfolgen

=> Strukturmodell:

- Gründungsversammlung
- Eigenorganisation der Zivilgesellschaft (mit Unterstützung)
- regelmäßige Wahlperioden

4. "Schlagkräftige" regionale Vertretung

Kommunalvertreterinnen und -vertreter und Zivilgesellschaft agieren auf „Augenhöhe“.

=> Strukturmodell: Zentrale Schnittstelle mit

- Je 3 Vertretern der KV und der ZGV
- Externes A2B Koordinationsbüro

- Externe Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

5. Beibehalten der AGO

6. Benennung eines Partizipationsbeauftragten

7. Stärkung der Asse Region

=> Strukturmodell:

- Das Koordinationsbüro hat seinen Sitz in Remlingen.
- Die Auftraggeberfunktion übernimmt die SG Elm-Asse
- Die Kreistagsmitglieder sollen vorrangig aus der SG Elm-Asse kommen.

Zusammenfassung:

Das neue Strukturmodell bietet die Chance, Arbeits- und Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen und auch bei komplexen Fragestellungen handlungsfähig zu bleiben. Es stärkt den Begleitprozess durch

- den gemeinsamen offenen Diskurs mit allen Beteiligten in der A2B
- eine breit aufgestellte zivilgesellschaftliche Vertretung
- 180 • die gemeinsame Schnittstelle als verbindende Plattform
- Klarheit und Transparenz bei den Rollen und Verantwortlichkeiten
- die Beachtung der besonderen Betroffenheit in die SG Elm-Asse

Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist jedoch, der Wille der Beteiligten, etwas gemeinsam bewegen zu wollen.

Dieses vorausgesetzt, bitte ich um antragsgemäße Entscheidung.

Regina Bollmeier

Anlagen:

Strukturvorschlag, Übersicht und Bewertung der eingegangenen Vorschläge, Erläuterungen